

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 14 (1888)  
**Heft:** 51  
  
**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Stanislaus an Ladislaus.



Liäper Bruother!

Hör' gar mähmal facit die indignatio Bäse;  
Daher setz' ich mich wiederum auf des Pegasus Rücken.  
Erst änz macht ehs mich taub, weil mann bei der neuesten Zellung  
Remisch- und Altsabbodlig nicht schied in Lämmchen und Böde,  
Um zu zeigen die paucitatem der Herzogianer.  
Sed Dominus nox flabit et omnes disjicientur.  
Thieszen Augustin: Stall muß mann ergymnastizieren!  
Zweit änz ärgert mich, daß in die operite Bundesbehörde  
Nie son den remischen Katholigen einer gewählt würdt,  
Trotzdem ehs die Patria lucernensis empfohlen.  
Aper wenn einmal der Pabst in Lucipetra Vaduzzi  
Noster finitimus est, heißt's: Tempi passati und finis  
Für die Katikolinski und Altsabbodligisten!  
Und Galimberti hat rog: Im Kriegfall wird Leo dann kommen!  
Ach, wie freu' ich mich d'rauf! Wennz um taufiggottswillen  
bald Krieg gäb'!

Womit ich verpleibe thein tibi semper

Stanislaus.

Auf dem Schweizerischen Patentamt sind bereits eine Menge von  
Gesuchen eingereicht. Bemerkenswerth sind darunter die Verlangen zur  
Patentirung von:

1. Politischen Gruppen, deren Charakter nicht zuläßt, Anderen  
als sich selbst zu stimmen.
2. Zühlhörnern, welche Freunde, vor denen uns Gott bewahren  
möge, zu möglichst dummer Zeit austreden.
3. Reden, welche ungehalten den meisten Effekt machen.
4. Zolltarife, welche Allen gerecht werden.
5. Agents-provocateurs, welche Andern eine Grube graben  
und dabei selber los gehen.
6. Politische Gewissen, welche sich, ohne Schaden zu nehmen, mit  
Austreden ausfüllern lassen.

Ohne Wind erbebt kein Schiff,  
Und der Rauch verräth das Feuer.  
Bismarck schätze Deine Hilf',  
G. —! Man frägt, wie theuer?

„Wenn ich an einem Tische sitze, wo ihrer Viele beisammen fröhlich  
sind, so möchte ich fast traurig werden bei dem Gedanken, daß einst der  
Tag kommen wird, wo nur noch Einer der Fröhlichen übrig sein wird, und  
zwar auch, wenn ich gewiß wüßte, daß ich's selber wäre . . .“

Wir mögen unsere Wohnungen noch so schön einrichten und noch so  
reich ausstatten, sie bleiben doch nur Wartsäle für den letzten Zug.

**Feine Papeterien,**  
Billetpapiere und Karten,  
Portefeuillewaaren  
empfiehlt in reichster Auswahl (207-2)  
**Budolf Furrer, Zürich,**  
17, Münsterhof, Anfangs Storchengasse.

Johann: „Ja, wo-ni no alli Fälli g'ha ha, het mer Alles Hänni  
g'feit. Jetzt, wo Alles verputzt, verlieberliget und verlobet ist, rüest mer  
Jedermann numme Schang.“

Richter: „Angeklagter, wo sind Sie zu Hause?“

Angeklagter: „In Bärne, Herr Richter — Sie och?“

## Briefkasten der Redaktion.

L. J. i. W. Sie sehen Ihren Wunsch bereits erfüllt. Findet die Wahl  
am Donnerstag statt, so ist es uns noch möglich, das Portrait anfertigen zu  
lassen und für eine andere Zeichnung einzustellen. Es ist etwas schwierig, aber  
es muß gehen, weil in diesen Dingen nur Klarheit das Publikum befriedigt.  
— S. S. Wenn die Ultramontanen damit hätten sagen wollen, ihr Charakter  
verbieth ihnen, einem Radikalen zu stimmen, so müßten sie darauf gefaßt sein,  
daß aus gleichen Gründen nie einer ihrer Kandidaten gewählt wird. — U. i.  
O. Die Annahme, daß der Regierungsrath Ihre Petition nur aus Zerstreu-  
theit verworfen habe, ist grandios. Freilich sieht manche Regierungsmajorel so  
aus, als ob sie in der Zerstreuung geschäbe, namentlich von dort her. — Spatz.  
Ja, das ist ganz recht so. Ein Vortrag ist immer länger, als ein Brief, nicht?  
— Frau N-t. Sie sind erst 30 Jahre alt und werden gewöhnlich auf 32 Jahre  
geschätzt? Das ist allerdings ein Unglück. Jedoch als Gattin eines Steuer-  
beamten werden Sie wissen, daß man bei ungerechter Einschätzung sich an eine  
höhere Instanz wenden muß. Also nicht an uns. — J. B. i. P. Im letzten  
„Werdenberger“ erläßt der Gemeinderath Ewelen nachstehende Dankfagung:  
„Als Beweis schneller Hilfeleistung beim Brande vom 5. d. M. in hier, sprechen  
wir den anwesenden Rettungsmannschaften von B. und R., sowie auch denen,  
die sich auf dem Wege befanden, unseren innigsten Dank aus.“ Das ist  
eine Höflichkeit, die man nicht überall findet. — F. i. B. Die Auerhofenschneue  
wurde schon vor Monaten im „Nebelspalter“ aufgeführt und kann also schon  
längst bewohnt sein. Immerhin freundlichen Dank. — Heiri. Wir theilen Ihre  
Anschauung ganz und gar nicht. Hören Sie nur in's Publikum hinaus. —  
Ureingeborner. Herr, dunkel ist der Rede Sinn. — ? i. R. In der bekannten  
Gemeindeversammlung in Rietbach referirte für die Bieder-Mehrheit  
des Gemeinderathes Herr Lehrer Baur; sein Antrag wurde aber verworfen  
und da kann jetzt der Gemeinderath schon sagen: „Er sei mit dem Baur z'viert  
abgeheilt.“ — H. i. B. Also nochmals viel Glück. — J. C. i. R. Brief erhalten  
Dank. Die Antwort erblüht vielleicht noch im alten Jahr das Licht der Welt.  
Schönen Gruß. — Löseler. War sehr willkommen. Sprechen Sie gef. einmal  
vor. — ? i. B. Ja, dieß Mal arbeiten sie mit wenig Geräusch in der Bundes-  
versammlung; wahrscheinlich ist ihnen das Erwachen des Löwen etwas in die  
Nerven gefahren. — Eiliger. Dieß Anfinnen ist etwas stark. Nächstens wird  
es sich wohl ereignen, daß Sie uns telegraphiren, Sie seien in's Wasser gefallen  
und wir sollen Ihnen rathe, wie Sie wieder herauskommen. — K. i. W. Das  
Schulgesetz ist verworfen. Warum? Das werden verschiedene Gründe sein  
und davon ist wahrscheinlich auch einer der, daß es dem Volk allmählig zu bunt  
wird, wenn es heißt: „Ich geb dir so und so viel, wenn du das Gieß an-  
nimmst.“ — M. M. Die Frage, ob die Mäler in einem Museum am Buffet  
die Speisen und Getränke unentgeltlich erhalten, stehe sich nur auf Grund  
reicherer Erfahrungen beurtheilen. Eine andere Frage ist die, ob die mehr oder  
weniger idealen Künstler solche materiellen Dinge bedürfen, um ihr Leben zu  
erhalten. Diese Frage ist von einigen uns naheliebenden Badfischen verneint  
worden. — N. N. Abgetilgt. — X. Schen dagesen. — X. X. Im Papier-  
korb. — J. S. Das hoffen wir mit Ihnen. — Verschiedenen: Anonymous  
wird nicht angenommen.

## Stofflager.

Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil.

**Feines Maassgeschäft.**

(160)

J. Herzog, March.-Tailleur.

Poststrasse, 8, I. Stock, Zürich.

## Separatabzüge

des Portraits von

**Herrn Bundespräsident Hertenstein**

können durch uns à 60 Cts.

franko mit Verpackung

bezogen werden.

Von dem Portrait des

**Herrn Professor Vögelin**

erschieden soeben die zweite Auflage.

Preis per Expl. 40 Cts., franko 50 Cts.

Expedition des „Nebelspalter“.

**Photographie**  
**Jean Gut & Cie.**

(Nachfolger Gebrüder Zimmermann),

obere Zäune,

z. Blauen Himmel,

Napfasse.

Photographien jeden Genres und Grösse. Sorgfältigste Ausführung  
bei mässigem Preise. Aufnahmen täglich (auch Sonntags).  
Hochachtungsvoll empfehlen sich

Obige.